

Die erste Sünde

(Genesis 3,1-6)

Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?

Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen, und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiss vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.

Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und ass; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er ass.

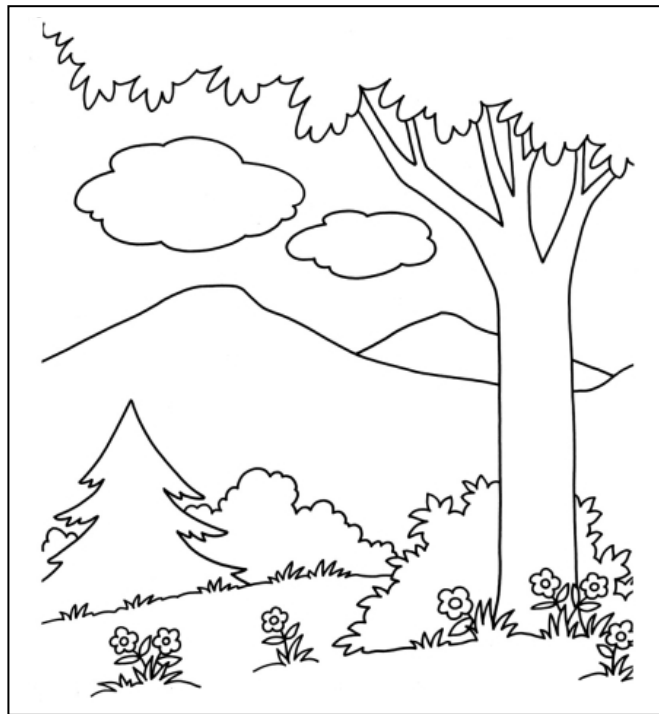
Aus: Die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart 1980.

B 1 | ARBEITSAUFTRAG

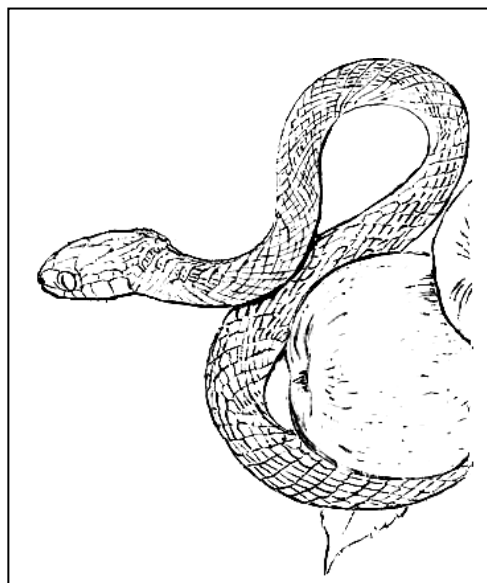
- Die Lehrperson liest den Text vor. Dazu können die Kinder die Bilder der Kopiervorlage ordnen. Was kommt nach einander?
- Mit Hilfe der so erstellten Abfolge den Bericht der ersten Sünde nacherzählen.
- Kreisgespräch: Warum hat Gott die Menschen nicht daran gehindert, vom Baum zu essen? Hier muss ein wesentlicher Aspekt des Mensch-Seins erklärt werden. Gott schafft den Menschen aus Liebe, damit er mit ihm sein Glück, sein ewiges Leben teilen kann. Liebe aber – das wissen sicher auch die Kinder – kann man nicht erzwingen. Sie muss „freiwillig“ sein, sonst ist es keine Liebe, sondern Zwang. Gott lässt dem Menschen also die Wahl, „nein“ zu ihm zu sagen, auch wenn er weiss, dass dies den Menschen unglücklich macht. Er zwingt ihn nicht, sondern wartet auf die vertrauensvolle freiwillige liebende Antwort des Menschen. Gerade hier liegt das Problem von Adam und Eva: Sie vertrauen der Aussage der Schlange (des Teufels, der sie von Gott trennen will) mehr, als Gott.
Was hätte Eva tun müssen, als die Schlange sie verführen wollte? Am besten wäre wohl gewesen, sie hätte einfach gar nicht hingehört. Das Böse hat nämlich keine Macht über den, der an Gott glaubt. So ist auch klar, dass wir uns vor dem Teufel nicht zu fürchten brauchen: Wenn wir an Gott glauben, kann er uns nichts anhaben!

B 1 KOPIERVORLAGEN

1. Gott gibt den Menschen alles, was sie brauchen. Er gibt ihnen das Gebot, vom einen Baum des Gartens nicht zu essen.



2. Die Schlange, der Teufel, verwirrt und verführt Eva dazu, dennoch vom „verbotenen Baum“ zu essen.



3. Eva isst vom Baum und gibt auch Adam von der Frucht zu essen.

